



Abend-

Zeitung.

43.

Montag, am 20. Februar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heil].

Die Brüder.

Novelle, von Fr. Laun.

1.

Von dem so anmuthvoll gelegenen St. Goar her, kam langsamen Schrittes eine hohe Greisengestalt im Pilgergewande. Nach dem glänzenden Abbilde des Vollmondes blickend, das, umgeben vom Sternenheere, unten im Spiegel des Rheines vor Freude zu zittern schien, bildete sich ein schwermüthiges Lächeln auf dem edlen, blassen Antlitz, offenbar durch theuere Erinnerungen hervorgerufen. Als sich darauf unter dem Schritte des Zögernden das Ehrenthal nach dem kleinen Eilande von Hirzenach herumbog und dort von dem frisch begrünzten Wipfel des alten, in zwei Theile geborstenen Eichstammes der melancholische Gruf einer Nachtigall ihn empfing, da erglüheten plötzlich seine Wangen und ein warmer Frühlinghauch der Jugend bebte ihm durch alle Adern. Er glaubte in der Sängerin die alte Freundin wiederzufinden, welche vormals ganz dieselben Töne ihm widmete, wenn dort bei einsamer, nächtlicher Wanderung seine volle Seele nach der schönen Frau sich wendete, die seines alten Verwich von Sternberg Gemahlin geworden war. Die Kirche von Bornhofen, deren kleine runde Fensterscheiben wie brennend dastanden im vollen Mondlichte, boten ihm gleichfalls Denkmäler dar aus seiner, unter Liebe und Schwermuth verfloffenen Ju-

gend. Wie oft hatte der sehnlichste Wunsch, sich über die unglückliche Leidenschaft zu erheben, ihn in dieses heilige Haus getrieben! Fruchtlos. Wider Willen waren seine Gefühle hinauf nach der schönen Dame gezogen, welche auf Sternberg waltete.

Indem er eben diesen Gedanken wieder nachhing, belebte sich unversehens sein Schritt mehr und mehr. Endlich stand er oben vor der Zugbrücke von Sternberg. Der greise Thorwart, schon vor einer Stunde herausgekommen, sie aufzuziehen, war, angelockt vom Dufte und Schimmer des warmen Frühlingabends, dort sitzen geblieben.

Gelobt sey Jesus Christ! rief der Alte, nicht ohne Anstrengung von dem Rasensitze sich erhebend, dem sich nähernden stattlichen Pilger entgegen.

In Ewigkeit! — antwortete der. — Wirßt wohl einem alten Bekannten Einlaß und Herberge auf die Nacht nicht verweigern, guter Klaus?

Gewiß nicht, Herr. Zwar läßt mich Eure Stimme noch über Euren Namen ungewiß, aber sie thut doch meinem Ohre gerade so wie ein liebes Liedlein aus der frohen Jugendzeit. Sie muß vormals mir unter gar freundlichen Umständen erklingen seyn.

Was ist denn aus Kunz, meinem Patzen und Namensvetter geworden?

O Gott! — rief der Thorwart hocheerstent — jetzt erkenne ich Euch endlich, Herr Kunz von Liebenstein. Sellt, denke ich, Wohlgefallen haben an